



Naturpark Südschwarzwald



Newsletter Blühender Naturpark Südschwarzwald

- Ausgabe Dezember 2022 -

1. Aus den Naturpark-Gemeinden

Erstes Netzwerk-Treffen der „Blühenden Gemeinden“ in Bad Dürkheim

Seit 2019 kooperiert die Naturpark-Geschäftsstelle mit ausgewählten Naturpark-Gemeinden vertieft zusammen mit dem Ziel einer intensiveren Kooperation verschiedener Akteure vor Ort und der stärkeren Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit. Ermöglicht wird dieses Projekt innerhalb der Kampagne „Blühender Naturpark“ maßgeblich durch die Partnerschaft mit der Bad Dürkheimer Mineralbrunnen GmbH.

Für ein erstes persönliches Treffen innerhalb dieses Netzwerks trafen sich am 18. November 2022 Vertreterinnen und Vertreter aus Bad Dürkheim, Denzlingen, Freiamt, Herrischried und Schonach. Der aktuelle Sachstand in den jeweiligen „Blühenden Gemeinden“ wurde referiert, und es fand ein reger Austausch insbesondere über fachliche Aspekte des Projekts statt. Beispielhaft genannt sei die Anlage insektenfreundlicher Flächen auf Friedhöfen: Während es in anderen Kommunen erst angedacht wird, plant die Gemeinde Herrischried in diesem Bereich bereits konkrete Schritte.



Bestandteil der Veranstaltung war auch eine abschließende Fußexkursion zur Besichtigung von Maßnahmen des Projekts „Bad Dürkheim blüht auf“, darunter dem neu eingerichteten „Biodiversitätspfad“. Das zweite Netzwerk-Treffen ist für November 2023 in Freiamt geplant.

Vorsitzende:
Landrätin
Marion Dammann
Lörrach

Stellvertreterin:
Bürgermeisterin
H. Reinbold-Mench
Freiamt

Geschäftsführer:
Forstdirektor
Roland Schöttle
Feldberg

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg eG
DE16 6809 0000 0018 7380 07
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald
DE92 6805 1004 0004 3338 86
BIC SOLADES1HSW





Naturpark Südschwarzwald



2. Veranstaltungshinweise

Online-Vortrag „Pflanzen im Naturgarten“, 15.12.2022

Im Rahmen der Online-Vortragsreihe „Naturnahe Gartengestaltung“ des Naturparks Neckartal-Odenwald wird die Naturgartenplanerin Angelika Bonin-Schmidt über die richtige Pflanzenwahl im Naturgarten referieren. Hierdurch werden nämlich viele Tiere in den Naturgarten gelockt, die für ihre Ernährung und ihren Lebenszyklus alle darauf angewiesen sind, heimische Pflanzen in ihrem Lebensraum vorzufinden. Gleichzeitig lassen sich mit heimischen Wildpflanzen sehr vielfältige und lebendige Erlebnisgärten für alle Generationen schaffen. Die Referentin stellt bewährte Pflanzen vor und wie sie richtig in den Garten integriert werden können. Auch das Thema der immer trockeneren Sommer wird besprochen: Wie mache ich meinen Garten klimafest?

Der Vortrag findet am Donnerstag, 15.12.2022, von 18.00 bis 19.30 Uhr als kostenloses Webinar statt. Eine Anmeldung bis zum 14.12. ist erforderlich (buero@np-no.de, Tel. 06271 / 94 22 75). Alle Angemeldeten erhalten den Zugangslink per E-Mail.

Vortrag „Insektenfreundliche Mahd – wie geht das?“, Bernau im Schwarzwald, 22.3.2022

In einem Vortrag mit dem Titel „Insektenfreundliche Mahd – wie geht das?“ wird der Landschaftsökologe Martin Rudolph (WWF Deutschland) einen Einblick in die Lebensweise von Insekten, ihre ökologische Bedeutung und das Problem des globalen Insektensterbens geben. Welche Rolle spielt hierbei die Landwirtschaft, welche Potentiale zur Förderung von Insekten gibt es? Durch Vorstellung von praxisnahen Maßnahmen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie Schmetterlinge, Wildbienen, Heuschrecken und andere bei der Grünlandbewirtschaftung gezielt gefördert werden können.

Der Vortrag findet am Mittwoch, 22. März 2023, zwischen 19.30 und 22.00 Uhr im Kurhaus Bernau (Am Kurpark 5, 79872 Bernau im Schwarzwald) statt. Um vorherige Anmeldung wird gebeten (Tel. 07673 / 889-402 4376, florian.marx@rpf.bwl.de). Die Veranstaltung ist Teil des „Forum Landwirtschaft“ im Winter 2022/2023.

Aufzeichnungen der Fachseminare „Blühende Naturparke“

Im Rahmen des mehrjährigen Projekts „Blühende Naturparke in Baden-Württemberg“ wird seit 2021 eine Seminarreihe mit Themen rund um den Insektenschutz angeboten. Auf der Webseite des Projekts (<https://bluehende-naturparke.de/fachseminare>) sind Videoaufzeichnungen einer ganzen Reihe von Veranstaltungen kostenlos abrufbar. Dazu zählen u. a. folgende Themen:

- Ökologische Heckenpflege (23.11.2022)
- Artenvielfalt in der Erde (13.10.2022)
- Wildstauden (15.05.2022)
- Wildgehölze (27.04.2022)
- Insekten und Kleinstrukturen (22.04.2022)
- Mähtechnik und Biodiversität (16.03.2021)

Vorsitzende:
Landrätin
Marion Dammann
Lörrach

Stellvertreterin:
Bürgermeisterin
H. Reinbold-Mench
Freiamt

Geschäftsführer:
Forstdirektor
Roland Schöttle
Feldberg

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg eG
DE16 6809 0000 0018 7380 07
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald
DE92 6805 1004 0004 3338 86
BIC SOLADES1HSW





Naturpark Südschwarzwald



3. Tipps zur Anlage und Pflege naturnaher Grünflächen

Überwinterungsstrategien von Insekten – und wie wir sie unterstützen können

Die Tage werden immer kälter und kürzer. Nicht nur wir ziehen uns mit einer Tasse Tee an den Ofen zurück – auch die Insekten sind auf der Suche nach einem ausreichend warmen Überwinterungsplatz, da sie wechselwarme Tiere sind und Wärme benötigen, um aktiv sein zu können. Da Kälteperioden in unserer Region aber normal sind, haben sich unsere heimischen Insekten gut angepasst und Strategien zur Überwinterung entwickelt. Die Bandbreite ist dabei groß – hier nur zwei von einer ganzen Reihe von Strategien, und wo wir unterstützen können:

Im Boden: Laufkäfer, Schmetterlingsraupen oder auch einige Wildbienen verbringen die Wintermonate unter der Erde. Eine dicke Laub- und Humusschicht wirkt dabei als Isolation gegen den Frost. Anderen Arten von Wildbienen kann mit offenen Bodenstellen geholfen werden, Winterquartier zu beziehen.

In Hohlräumen: Mauerritzen, Dachsparren, unter Baumrinden oder auch zwischen Fenstern: Die Formen an Hohlräumen sind divers. Insbesondere die Marienkäfer haben an den Zwischenräumen der Fenster Gefallen gefunden. Auch Pflanzenstängel wie Holunder, Brombeere oder Königskerze werden von manchen Arten gerne zur Überwinterung genutzt (s. unten).

Lebensräume zu Hauf

Abgeschnittene Stamm- und Aststücke, in Beete eingebunden, bieten Insekten und anderen Kleintieren wertvollen Lebensraum. Mit einer Totholzhecke oder einem Totholzzaun können wir unseren Hecken- und Baumschnitt (ohne Blätter) sogar nachhaltig aufräumen. In geduldeten Laubhaufen und im Kompost fühlen sich neben Igel und Kröte auch Hummel und Marienkäfer bis zum nächsten Frühjahr wohl.

Zu viel menschliche Ordnung stört die Natur: Unter dem Motto „Winterfit machen“ zerstören viele Hobbygärtner leider oft unbewusst die Unterschlüpfen vieler Nützlinge. Wichtig ist die Erkenntnis, dass Strukturreichtum im Naturgarten nichts nützt, wenn er im Herbst ratzekahl abgeräumt wird. Lassen wir Winterverstecke für diverse Insekten doch einfach stehen! Insektenschutz kann nämlich so simpel sein – einfach mal nichts machen. In den Stängeln von Brombeere, Sonnenblume und Schilf überwintern unzählige nützliche Larven. Gerade die Blattlausjäger Marienkäfer und Fliegen brauchen Staudenstängel als Quartier.

Beispiel Keulhornbiene

Rund 75 % der mitteleuropäischen Wildbienen überwintern im Boden. Die restlichen 25 % haben ihr Winterquartier oberirdisch, z. B. in hohlen Stängeln. Nisthilfen oder auch überdauernde Saumstreifen mit Königskerzen werden gerne angenommen.

Die häufigste Keulhornbienenart in Mitteleuropa ist *Ceratina cyanea*, die in Landschaften mit Hecken und Waldrändern zu finden ist. Diese Art lebt solitär und somit nicht in einem Bienenstaat.

Vorsitzende:
Landrätin
Marion Dammann
Lörrach

Stellvertreterin:
Bürgermeisterin
H. Reinbold-Mench
Freiamt

Geschäftsführer:
Forstdirektor
Roland Schöttle
Feldberg

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg eG
DE16 6809 0000 0018 7380 07
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald
DE92 6805 1004 0004 3338 86
BIC SOLADES1HSW





Naturpark Südschwarzwald



Bei der Nahrungssuche ist sie als Generalistin einzustufen, doch fliegen die Bienen gerne Natternkopf und Flockenblume an.

Für ihr Winterquartier sucht die Keulhornbiene markhaltige Stengel und Zweige auf (z. B. Königskerzen oder Heckenrosen). Das Ende des Stängels muss abgebrochen bzw. abgeschnitten sein, sodass die Biene in das Innere klettern kann. Für mehr Platz wird das Mark ausgenagt.

Im Stängelinnern können sich Wohngemeinschaften von bis zu 30 Individuen finden. Es können reine „Mädchen- oder Jungen-WGs“ entstehen, teilweise sind sie aber auch gemischt. Im Mai oder Juni des Folgejahres verlassen sie ihr Quartier. Einige Bienen überstehen die winterlichen Temperaturen allerdings nicht.

Die Überwinterungsstrategie der Keulhornbiene zeigt auf, wie wichtig ein überdauernder Wildblumensaum ist! Mäht man nämlich Schmetterlings- und Wildbienen säume bereits im Herbst, so gehen wertvolle Winterquartiere für die Insekten verloren. Daher sollten die Stängel erst im Frühsommer entnommen werden. Auf diesem Weg dient der Saum gleichzeitig als Nahrungsquelle und als Lebensraum für zahlreiche Wildbienen.

Quellen:

Blühende Naturparke: Merkblatt „Milde Winter“ (www.bluehende-naturparke.de)

Blütenbunt – insektenreich. Gemeinsam für Insekten in Schleswig-Holstein

(<https://www.insektenreich-sh.de/aktuelles/newsdetail/wie-ueberwintern-insekten-und-wann-brauchen-sie-unsere-hilfe>)

NABU Bremen (<https://bremen.nabu.de/natur-erleben/garten/gartentipps/26975.html>)

Netzwerk Blühende Landschaft (NBL) (<https://bluehende-landschaft.de>)



Dieses Projekt wird im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

**Botschafter
für einen
blühenden
Naturpark.**



Vorsitzende:
Landrätin
Marion Dammann
Lörrach

Stellvertreterin:
Bürgermeisterin
H. Reinbold-Mench
Freiamt

Geschäftsführer:
Forstdirektor
Roland Schöttle
Feldberg

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg eG
DE16 6809 0000 0018 7380 07
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald
DE92 6805 1004 0004 3338 86
BIC SOLADES1HSW

